

KTM Waldästel fragte nach, warum die Kosten des Radwegebaus entlang der K20 zu 100 % von der Stadt Troisdorf zu tragen seien.

KTM Becker bat um Auskunft, ob eine Kostenübernahme durch die Stadt Troisdorf sichergestellt sei.

Herr Hahlen erläuterte, dass der Kreis bereit sei, durch Know-how und Kapazitäten zu unterstützen. Voraussetzung hierfür sei jedoch, dass die Finanzierung durch die Stadt Troisdorf erfolge und diese auch gesichert sei.

Herr Anders ergänzte, dass der Radweg in keiner direkten Verbindung zur Kreisstraße stehe. Der Radweg sei seinerzeit auf Flächen der Bundesvermögensverwaltung angelegt worden, die ihrerseits noch der Instandsetzungsmaßnahme zustimmen müsse.